

Die Zahl derer,

die sehen, fühlen und bemerken, wie sie belogen und betrogen werden, wird auch bei uns größer und größer. Aber, wie schrieb Hoffmann von Fallersleben doch einst so schön? Es muß noch werden schlimmer! Bis sie aufwachen, die Belogenen und Betrogenen. Gerade eben ein Beispiel: Auch bei uns gibt es die (weltweiten) Demonstrationen der Linken aus Anlaß des Todes eines Schwarzen durch Polizeigewalt in den USA – mit den üblichen Parolen, geballten Fäusten und (wie gehabt) der Systempresse als Resonanzverstärker, einheitlich und wie auf Knopfdruck. In Österreich gibt es einen einzigen, nur einen einzigen Privatsender, der weitgehend objektiv berichtet – und der anhaltend steigende Einschaltzahlen hat. Alle anderen Medien – vom Staatsfunk ganz zu schweigen – berichten von 50.000 Teilnehmern, friedlichen Demonstranten, keinerlei Sachbeschädigungen, usw., usw. Ein einziger (!) Sender erwähnt hingegen die offizielle, von der Polizei genannte Zahl von 8.500 Teilnehmern, zeigt die beschmierte Karlskirche (eine der schönsten Sehenswürdigkeiten von Wien) sowie einen Haufen Unrat und Mist auf den Stufen der Kirchen. Und nur eine einzige Tageszeitung wagte es, darauf hinzuweisen, daß der wegen der Corona-Krise verordnete Mindestabstand nirgends eingehalten wurde, und der befragte „Wissenschaftszuständige“ im Staatsfunk ORF meinte sinngemäß: Das sei zwar wahr und auch bedauerlich, aber wegen des Abklingens der Pandemie nicht weiter schlimm. Nicht auszudenken, wenn beispielsweise bei einer „rechten“ Demonstration ein Abstand nicht eingehalten worden wäre ...

*

Appropo: Wo bleiben denn die „Nazis“, werden Sie jetzt vielleicht fragen (wenn sie schon nicht Corona erfunden haben). Es vergingen nur wenige Stunden und da waren sie auch schon: Einhellig berichtete die Lügenpresse von „Störversuchen durch Rechtsextreme“ gegen friedliche Demonstranten. Es ist mir nicht gelungen, auch nur eine Quelle für diese Behauptung zu finden. Weder, um welche „Rechtsextremisten“ es sich gehandelt haben soll, noch wo oder wie diese Störversuche stattgefunden haben, noch sonst irgendeinen näheren Hinweis. Also eine aalglatte Lüge, wie gehabt.

*

Die Bilder von diesen weltweiten Demos habt ihr ja auch im Fernsehen gesehen, ein paar Tage lang, Tag und Nacht. Das heißt – „weltweit“ ist vielleicht etwas übertrieben, denn Bilder aus Israel und den besetzten Gebieten habe ich beispielsweise keine gesehen. Was hingegen kaum zu sehen war und wenn, nur ganz kurz, waren die brennenden und geplünderten Häuser und Geschäfte, die mit Brettern vernagelten Straßenzüge in New York – aus Angst vor Brandstiftungen und Plünderungen. Ich wiederhole mich: nicht einzelne, sagen wir: Juweliergeschäfte, nein, ganze Straßenzüge wurden vernagelt – aus Angst vor den friedlichen oder manchmal nicht ganz so friedlichen Demonstranten. Nun zweifle ich nicht an der Polizeigewalt besonders in den USA. Sie konnten das schon als Kind in diversen Ami-Krimis sehen und lernen. Und die Gleichheit vor dem Gesetz sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, und zwar eine heilige. Ist es aber nicht, übrigens auch bei uns nicht. Und von Diskriminierung bei uns wollen wir doch bitte gar nicht reden – nicht nur gegen Schwarze, sondern meist gegen Andersdenkende. Und mißliebige Parteifunktionäre dürfen in einigen Hotels gar nicht übernachten – und die Gerichte geben den Betreibern Recht. Also reden wir nicht weiter über „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“. Nur bitte eine ganz bescheidene Frage: Was macht man eigentlich mit Plünderern, Einbrechern und Brandstiftern? Soll man denen gut zureden und übers Haar streicheln? Ich bin mir da nicht so sicher.

Konrad Windisch